

Kostenlose
Seminare
Frühling 2026

SEMINAR PROGRAMM

Integration und Zusammenleben

Wissen aus erster Hand

48 Seminare mit Fachleuten
aus der Praxis

Schwerpunkte

Deutsch lernen

Arbeitsmarkt

Frauenförderung und
Maßnahmen für Männer

Engagement gegen
Antisemitismus

Sicherheit, Radikalisierung
und Extremismus

Diskriminierung und
Cybermobbing

Integration in Schule
und Kindergarten

Seminartermine online:

integrationsfonds.at/seminare

Seminarprogramm zum Download:

integrationsfonds.at/programm

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion und Hersteller

Österreichischer Integrationsfonds,

Fonds zur Integration von Flüchtlingen und MigrantInnen (ÖIF)

Schlachthausgasse 30, 1030 Wien

T: 050 46 81 | info@integration.at

Verlags- und Herstellungsort

Schlachthausgasse 30, 1030 Wien

Druck

Riedeldruck

Offenlegung gem. § 25 MedienG

Sämtliche Informationen über den Medieninhaber und die grundlegende Richtung dieses Mediums können unter integrationsfonds.at/impressum abgerufen werden.

Seminare zur Integration in Österreich

Seminare und
Fachtagung:
Maßnahmen
für Männer

Der ÖIF bietet ein Weiterbildungsprogramm für alle an, die in ihrem Alltags- oder Berufsleben mit Integration zu tun haben. Die Themen der rund 50 kostenlosen Seminare sind breit gefächert. Schwerpunkte sind u.a. Engagement gegen Antisemitismus, Frauenförderung und Maßnahmen für Männer, Arbeitsmarkt, Cybermobbing und Rassismus, interkulturelle Kommunikation, das Thema Sicherheit rund um Radikalisierung und Extremismus sowie die Integration in Schule und Kindergarten.

Das Fortbildungsprogramm für Lehrkräfte in Deutsch- und Alphabetisierungskursen widmet sich u.a. dem Einsatz von KI im Deutschunterricht, der Frauenförderung und kulturellen Missverständnissen im Unterricht.

~ 11.700 Personen haben bereits ein Seminar des ÖIF besucht.

~ 3.400 Teilnehmerinnen und Teilnehmer gab es bei den besonders beliebten Workshops für Deutsch-Lehrkräfte.

~ 3.300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben ein Seminar zum Thema Antisemitismus und Extremismus besucht.

~ 90 % der Teilnehmerinnen und Teilnehmer empfehlen die Seminare laut einer aktuellen Umfrage weiter.

~ 90 % der befragten Teilnehmerinnen und Teilnehmer finden, dass die Seminare ihre Erwartungen erfüllt oder übertroffen haben.

Inhalt

- 06 Engagement gegen Antisemitismus**
Anzeichen erkennen und darauf reagieren
- 10 Sicherheit**
Wissen zu Radikalisierung, Extremismus und Gewalt
- 14 Diskriminierung und Cybermobbing**
Vorurteile erkennen und richtig damit umgehen
- 18 Integrationsarbeit im interkulturellen Kontext**
Kulturellen Unterschieden professionell begegnen
- 25 Integration von Zugewanderten und internationalen Fachkräften ins Unternehmen**
Fachkräfte aus dem Ausland gewinnen und fördern
- 28 Integration von Mädchen und Frauen**
Integration und Selbstbestimmung von Frauen fördern
- 33 Maßnahmen für Männer: Rollenbilder und Prävention**
Zuwanderer in der Integration unterstützen, Gewalt verhindern
- 36 Integration in Schule und Kindergarten**
Seminare speziell für Pädagoginnen und Pädagogen
- 40 Terminübersicht**
Alle Termine auf einen Blick



- 43 Fortbildungsreihe für Deutsch-Lehrkräfte**
Fachliches Hintergrundwissen und Stärkung der persönlichen und sozialen Kompetenzen
- 50 Terminübersicht**
Alle Termine für Deutsch-Lehrkräfte auf einen Blick

Präsenz-Seminare und Expert/innen-Tagung

PRÄSENZ

Neben den flexiblen, ortsunabhängigen Online-Seminaren bietet der ÖIF im Frühjahr wieder drei Präsenzveranstaltungen an. **Susanne Schröter** spricht am 16. April 2026 in Wien über Geschlechterrollen im Islam. **Ahmad Mansour** kommt am 18. Juni 2026 nach Wien und vermittelt Strategien zur Demokratieförderung und Extremismusprävention.

Ein Höhepunkt des Frühlingsprogramms ist die Expert/innen-Tagung **Maßnahmen für Männer – Rollenbilder und Prävention**. Am 20. Mai 2026 geht es mit Emina Šarić, Thomas Franklin, Julia Rothbauer und Hamzeh Laila um das frühe Erkennen von Gewaltmustern und wirksame Prävention. Die Praxisseminare vermitteln Methoden für den Umgang mit Konflikten und riskanten Dynamiken in unterschiedlichen Lebenswelten. Ergänzend gibt es aktuelle Daten und Einblicke aus der Arbeit mit Männern im ÖIF.

Alle Termine des ÖIF-Seminarangebots im Frühling 2026 sowie die Links zu den Anmeldungen gibt's unter:



integrationsfonds.at/seminare

ZAHLEN, DATEN, FAKTEN



Statistikbroschüre Frauen 2026

Die Statistikbroschüre „Frauen 2026“ zeigt aktuelle Zahlen zur beruflichen, familiären und gesellschaftlichen Situation von Zuwanderinnen in Österreich. Mehr als eine Million Frauen in Österreich wurden im Ausland geboren. Damit haben 22,8 Prozent der weiblichen Gesamtbevölkerung einen ausländischen Geburtsort. Von diesen Frauen stammen 54,2 Prozent aus EU-/EFTA-Staaten und Großbritannien, 45,8 Prozent aus Drittstaaten. Zum Vergleich: 2015 waren rund 769.000 Frauen im Ausland geboren (17,5 Prozent). Das entspricht einem Zuwachs von 38,4 Prozent innerhalb von zehn Jahren.

Bei der Erwerbstätigkeit von Frauen mit Migrationshintergrund zeigen sich je nach Herkunftsland große Unterschiede: Frauen aus EU- und EFTA-Staaten waren zu fast 75 Prozent erwerbstätig. Bei türkischen Frauen nahm etwas mehr als die Hälfte am Erwerbsleben teil (56 Prozent). Bei Frauen aus Syrien, Afghanistan und dem Irak lag die Erwerbsquote hingegen bei 24,3 Prozent.

Die Broschüre ist kostenlos erhältlich. Sie können sie herunterladen oder bestellen unter integrationsfonds.at/publikationen

SEMINARREIHE

Engagement gegen Antisemitismus

Inhalt der Seminare

Diese Seminarreihe bietet fundiertes Wissen über Antisemitismus, Judentum und jüdisches Leben sowie konkrete Handlungsempfehlungen zum Umgang mit Antisemitismus – insbesondere im schulischen und pädagogischen Kontext. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf Antisemitismus im Kontext des Nahostkonflikts.

Seminar mit Thomas Stoppacher (Granatapfel Kulturvermittlung)

Die Geschichte des Nahostkonflikts und aktuelle Debatten über israelbezogenen Antisemitismus

Schwerpunkte:

- Die lange Geschichte des Nahostkonflikts
- Verschiedene Perspektiven und Narrative zu Israel und Palästina
- Israelbezogener Antisemitismus und Argumentationen dagegen
- Umgang mit dem emotionsgeladenen Thema im Unterricht und in der Bildungsarbeit

Ziele: Sensibilität für den im Diskurs über den Nahostkonflikt häufig auftretenden israelbezogenen Antisemitismus entwickeln, diesen kontextualisieren und mit den Teilnehmer/innen diskutieren

Dauer: 4 Stunden (Online)

Termin: 26.03.2026 | 10:00–14:00 Uhr

Seminar mit Raimund Fastenbauer

Grundlagenwissen über Antisemitismus – Schwerpunkt Religion und Integration

Schwerpunkte:	Einführung in die unterschiedlichen Begrifflichkeiten (Antisemitismus, Judentum, Zionismus)
	Formen des Antisemitismus (rechter und linker Antisemitismus, Antisemitismus des politischen Islam)
	Antisemitismus in Österreich, muslimischer Antisemitismus und Motive
	Erkennungsmerkmale von antisemitischen Tendenzen und Verschwörungstheorien
	Empfehlungen für den Umgang mit antisemitischen Handlungen und Äußerungen sowie Anlaufstellen

Ziele: Erwerb von Grundwissen und didaktischen Hilfen zu Antisemitismus; Kennenlernen der verschiedenen Formen des Antisemitismus; Wissen um Antisemitismus in anderen monotheistischen Religionen

Dauer: 3 Stunden (Online)

Termin: 20.04.2026 | 14:00–17:00 Uhr

Seminar mit Hüseyin Çiçek

Antisemitismus in sozialen Medien

Schwerpunkte:	Wie werden antisemitische Narrative über digitale Kanäle am Beispiel X verbreitet?
	Welche technischen Mittel werden dafür eingesetzt?
	Wie wirken diese Narrative auf die muslimischen Communitys, insbesondere in der türkischen Diaspora in Europa?
	Reflexion und Diskussion zu Gegenmaßnahmen

Ziele: Antisemitische Narrative erkennen und einordnen; Mechanismen der Online-Verstärkung nachvollziehen; Auswirkungen auf muslimische Communitys besser verstehen

Dauer: 1 Stunde (Online)

Termin: 30.04.2026 | 13:00–14:00 Uhr

Seminar mit Daniel Landau

Der Nahostkonflikt im Klassenzimmer

- Schwerpunkte:**
- Historischer Abriss zur Nahost-Thematik
 - Was bedeutet das Bekenntnis zu einer freien demokratischen Gesellschaft für den tagtäglichen Umgang im Klassenzimmer?
 - Souveräner Umgang mit antisemitischen (rassistischen, fremdenfeindlichen, homo- oder transphoben, antimuslimischen) Äußerungen im Klassenzimmer
 - Erfahrungsaustausch in der Gruppe und Entwicklung von Lösungsansätzen

Ziele: Überwinden der (natürlichen) Schrecksekunde; mit Impulsen und Tools für den Umgang mit radikalen Äußerungen in Schule und Jugendarbeit angemessen reagieren; Anregungen zur Selbstreflexion und Reflexion

Dauer: 2 Stunden (Online)

Termin: 06.05.2026 | 15:00–17:00 Uhr

Seminar mit Benjamin Nägele und Johannan Edelman

Meldestelle für antisemitische Vorfälle: Antisemitismus erkennen und dagegen vorgehen

- Schwerpunkte:**
- Lagebild Antisemitismus mit besonderem Schwerpunkt der Auswirkungen des 7. Oktober auf die jüdische Gemeinschaft in Österreich
 - Gesellschaftliche Bedeutung der Dokumentation und Fokus auf die Opferperspektive
 - Arbeitsprinzipien und Methodik der Meldestelle
 - Zivilgesellschaftliche Interventionsmöglichkeiten gegen Antisemitismus und rechtliche Rahmenbedingungen

Ziele: Bedrohung durch Antisemitismus für die jüdische Gemeinde und österreichische Gesellschaft verstehen; Auswirkungen auf demokratische Werte einordnen; Rolle der Meldestelle im Opferschutz und ihre Arbeitsprinzipien kennenlernen; antisemitische Erscheinungsformen sicher identifizieren und Handlungskompetenzen für den Umgang mit Vorfällen aufbauen

Dauer: 1,5 Stunden (Online)

Termin: 19.05.2026 | 14:00–15:30 Uhr

Experten

© Uni Wien



Hüseyin Çiçek ist Politik- und Religionswissenschaftler. Seine Forschung verbindet politikwissenschaftliche, ideologiekritische und soziologische Perspektiven mit Schwerpunkt auf autoritären Regimen, politischer Gewalt und ideologischen Transformationsprozessen. Zu seinen Projekten zählen Studien zu antisemitischen Diskursen nach dem 7. Oktober 2023, zur geopolitischen Religionspolitik und zur Transformation islamistischer Bewegungen.

© Privat



Johannan Edelman leitet die Antisemitismus-Meldestelle der Israelitischen Kultusgemeinde (IKG) Wien. Er ist Magister der Handelswissenschaften und arbeitet seit dem Jahr 2000 im Bereich der Antisemitismusprävention und -dokumentation. In unterschiedlichen organisatorischen Kontexten hat er dabei umfassende Expertise aufgebaut.

© Privat



Raimund Fastenbauer ist ehemaliger Generalsekretär der Israelitischen Kultusgemeinde in Wien, Vorstandsmitglied des Dokumentationsarchivs des österreichischen Widerstandes sowie des Mauthausen Komitees Österreich. Er ist seit vielen Jahren gegen alte und neue Formen des Antisemitismus aktiv. Er beschäftigt sich mit dem interkonfessionellen Dialog und war Lehrbeauftragter am Institut für Islamische Religionspädagogik.

© Louai Abdul Fattah



Daniel Landau ist ausgebildeter Dirigent, Magister der Betriebswirtschaftslehre sowie Diplompädagoge für die Fächer Musik und Mathematik. Er ist seit mehr als 20 Jahren im Bildungsbereich tätig und hat zahlreiche Bildungsinitiativen ins Leben gerufen. Als Dirigent, Sprecher und Regisseur ist Landau künstlerisch aktiv, daneben engagiert er sich für soziale Belange, etwa als Mit-Initiator von YesWeCare. Seit 2022 ist er Bildungskordinator in der Flüchtlingskoordination im Bundesministerium für Inneres.

© WINA/Daniel Shaked



Benjamin Nägele ist Generalsekretär der Israelitischen Kultusgemeinde Wien (IKG) und der Israelitischen Religionsgesellschaft Österreichs (IRG). Der studierte Politikwissenschaftler leitete von 2015 bis 2019 das Europa-büro der amerikanisch-jüdischen Organisation B'nai B'rith International (BBI) in Brüssel und war wissenschaftlicher Berater für das Europäische Parlament.

© Ursula Köthgasser



Thomas Stoppacher leitet bei „Granatapfel Kulturvermittlung“ Workshops zur Antisemitismus- und Extremismusprävention sowie Exkursionen zu Gedenkstätten. Zuvor war er Projektassistent am Centrum für Jüdische Studien der Universität Graz und Stipendiat der Fondation pour la Mémoire de la Shoah. Seine Dissertation zur Radikalisierung des Antisemitismus in Österreich 1914–1923 wurde international publiziert.

Sicherheit

Inhalt der Seminare

Die Seminarreihe bietet Grundlagenwissen zu Radikalisierung, Extremismus, Gewalt und zu digitalen Gefahren wie Cybercrime und Online-Radikalisierung. Expertinnen und Experten vermitteln praxisnahes Wissen und Strategien zum Erkennen, Verstehen und Vorbeugen extremistischer Tendenzen – mit besonderem Fokus auf Jugendliche.

Seminar mit Claudia Dantschke

Salafistische und jihadistische Radikalisierungsprozesse:

Anzeichen und Motive

Schwerpunkte:	Erkennungsmerkmale und Anzeichen von Radikalisierung
	Unterscheidung zwischen salafistischer und jihadistischer Radikalisierung
	Motive für und Maßnahmen gegen Radikalisierung
	Charakteristika potenzieller Zielgruppen
	Mädchen und Frauen im Radikalisierungsprozess

Ziele: Erwerb von Informationen und Wissen über Radikalisierung und Extremismus; Auseinandersetzung mit Erkennungsmerkmalen und möglichen Radikalisierungsanzeichen; Kennenlernen von Handlungsoptionen im Umgang mit radikalen Verhaltensweisen und Aussagen

Dauer: 4,5 Stunden (Online)

Termin: 07.04.2026 | 10:00–14:30 Uhr

Seminar mit Maynat Kurbanova

Extremismus und Indoktrinierung: Was zieht (junge) Menschen an?

Beispiele und Handlungsstrategien für Deradikalisierung

- Schwerpunkte:**
- Einblicke in das Themenfeld Extremismus und Radikalisierungsvorbeugung
 - Erkennen verschiedener Formen des Extremismus
 - Wann werden extreme Positionen gefährlich und wie erkenne ich, ob es sich um Provokation handelt oder um Extremismus?
 - Warum wirken extremistische Ideologien auf (junge) Menschen verlockend?
 - Auf Indoktrinierungsversuche reagieren und Resilienz dagegen entwickeln
 - Erarbeiten von Präventionsstrategien anhand von konkreten Fallbeispielen

Ziele: Erkennen von Mechanismen hinter der Anziehungskraft von extremistischen Narrativen; Erarbeiten von Präventionsstrategien; Stärkung des Bewusstseins für gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit; Differenzierung zwischen Religion und Ideologie

Dauer: 5 Stunden (Online)

Termin: 28.04.2026 | 11:00–16:00 Uhr

Seminar mit Thomas Mücke

Zum Hass verführt – Möglichkeiten der Deradikalisierung

- Schwerpunkte:**
- Attraktivitätsmomente extremistischer Angebote
 - Risiko- und Bedrohungsmanagement im Kontext von Extremismus
 - Verlaufsprozesse der Deradikalisierung und ihre Wirkungen
 - Präventionsarbeit in unsicheren Zeiten

Ziele: Radikalisierungsprozesse besser verstehen und einordnen; Frühwarnzeichen gefahrenrelevanter Kontexte erkennen; Vermittlung von Hintergrundwissen über die professionelle Deradikalisierungsarbeit und Faktoren für das Gelingen

Dauer: 3 Stunden (Online)

Termin: 21.05.2026 | 13:00–16:00 Uhr

Seminar mit Ferdinand J. Haberl

Politischer Islam: Extremismus zwischen globalen Konflikten und lokalen Auswirkungen

- Schwerpunkte:**
- Ideologische Grundlagen, Strukturen und relevante Akteure des politischen Islam
 - Historische und aktuelle Entwicklung einschlägiger Organisationen
 - Transnationale Netzwerke, Online-Narrative, Social-Media-Influencer, Lifestyle-Islamisten: Wie internationale Konflikte in Österreich spürbar werden
 - Digitale Räume als Schnittstelle: Wie regionale Krisen in nationale Diskurse übersetzt werden
 - Praxisbeispiele und Fallstudien: Wie extremistische Ideologien wirken und sich in Europa gezielt verbreiten

Ziele: Ideologische und organisatorische Grundlagen des Politischen Islam und verwandter extremistischer Strömungen vermitteln; Wirkmechanismen von Extremismus im Kontext internationaler Konflikte verstehen und deren Auswirkungen auf politische und gesellschaftliche Diskurse in Österreich einordnen

Dauer: 2 Stunden (Online)

Termin: 10.06.2026 | 14:00–16:00 Uhr

Seminar mit Ahmad Mansour

Strategien zur Demokratieförderung und Extremismusprävention

PRÄSENZ

- Schwerpunkte:**
- Was sind Gründe für eine Radikalisierung auf psychologischer, soziologischer und ideologischer Ebene?
 - Wie erkenne ich Radikalisierung?
 - Wie sieht eine gute Integrations- und Präventionsarbeit gegen Radikalisierung aus?
 - Was können Schule, politische Bildung und Integrationsträger leisten?
 - Wie beeinflusst die Situation in Nahost Einstellungen und Radikalisierungstendenzen in Europa und Österreich?
 - Wie und wo kann Demokratie wirksam als starke Alternative zu extremistischen Ideologien vermittelt werden?

Ziele: Vermittlung von Handlungssicherheit; Erkennen von Radikalisierung; bessere Strategien zum Vorbeugen und Verhindern von Radikalisierung kennenlernen

Dauer: 2 Stunden (Präsenz in Wien)

Termin: 18.06.2026 | 14:00–16:00 Uhr

Expertinnen und Experten

© AYPÄ



Claudia Dantschke ist studierte Arabistin und war Leiterin von HAYAT, einer Beratungsstelle für Angehörige von sich radikalisierenden Personen. Seit 2021 ist sie Geschäftsführerin des Vereins Grüner Vogel e.V., der salafistisch oder jihadistisch radikalisierte Personen in der Deradikalisierung unterstützt. Sie publiziert regelmäßig zu den Themen Salafismus und Jihadismus, Radikalisierung und Deradikalisierung und hat Studien zu islamistischen Bewegungen und Jugendkulturen erstellt.

© Privat



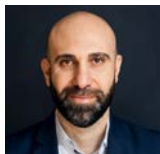
Ferdinand J. Haberl ist seit 2020 stellvertretender Direktor der Dokumentationsstelle Politischer Islam. Zuvor leitete er das KIRAS-Forschungsprojekt FORREST, lehrte an den Universitäten Wien und Ljubljana und publizierte bei Springer. Er promovierte in Orientalistik und hat Abschlüsse in Islamwissenschaften, Sicherheitsstudien, Recht und Dokumentarfilmregie. Er ist Co-Lead des EU Knowledge Hub Panels „Local Dimensions, Polarisation and Resilience Building“.

© Ana Alan



Maynat Kurbanova wurde in Tschetschenien geboren und ist Autorin und Journalistin. Nach ihrem Studium arbeitete sie für russische und internationale Medien. Aufgrund ihrer kritischen Berichte musste sie 2004 das Land verlassen. Seit 2010 lebt sie in Wien, arbeitet bei der Soziale Initiative GmbH und ist freiberuflich als Trainerin und Autorin tätig. In der Extremismusprävention arbeitet sie als Ausbilderin und bietet Workshops, Seminare, Vorträge und Kunstprojekte an.

© Heike Steinweg



Ahmad Mansour ist deutsch-israelischer Autor und Psychologe. 2018 gründete er eine Initiative für Demokratieförderung und Extremismusprävention, die im Bildungs- und Integrationsbereich sowie in Justizvollzugsanstalten aktiv ist. Mansour engagiert sich zudem beharrlich gegen Antisemitismus. Er ist Autor mehrerer Bücher, 2022 erschien „Operation Allah“. Seine Arbeit wurde mehrfach ausgezeichnet, 2022 erhielt er von der theologischen Fakultät der Universität Basel die Ehrendoktorwürde.

© Privat



Thomas Mücke ist Pädagoge und Politologe sowie Geschäftsführer von Violence Prevention Network, einer Organisation, die seit 25 Jahren in der Deradikalisierung extremistisch motivierter Gewalttäter tätig ist. Er verfügt über langjährige Erfahrung in der Arbeit mit Gewalttätern und -opfern und ist seit Jahren in der Extremismusprävention und -bekämpfung aktiv. Seine jüngste Publikation trägt den Titel „Zum Hass verführt – Wie der Salafismus unsere Kinder bedroht und was wir dagegen tun können“.

Diskriminierung und Cybermobbing

Inhalt der Seminare

Diskriminierungen aufgrund der Herkunft, des Geschlechts oder der sexuellen Orientierung machen bei Menschen mit Flucht- oder Migrationshintergrund eine erhöhte Sensibilität in der Integrationsarbeit notwendig. In der Seminarreihe werden Grundlagenwissen zu Gender und Diversitätsmanagement, Diskriminierungsmechanismen sowie Auswirkungen von Vorurteilen und Rassismus behandelt.

Auch Vorurteilsriminalität (Hate Crime) sowie Cybermobbing sind Phänomene, die in den vergangenen Jahren stark zugenommen haben. Expert/innen vermitteln Grundlagenwissen, informieren zu Rechtslage und Auswirkungen und geben Handlungsempfehlungen.

Seminar mit Mohamed Ibrahim

Cybercrime, digitale Gewalt und Fake News in Verbindung mit Verhetzung und Rassismus

Schwerpunkte:	Definition von Cybercrime, Cybermobbing und digitaler Gewalt
	Formen digitaler Gewalt, ihre Auswirkungen und gesellschaftlichen Folgen
	Fake News, KI und Desinformation – Fact-Checking und Awareness
	Prävention und Schutzmaßnahmen
	Fallbeispiele und praktische Übungen
	Zukunftsperspektiven und Herausforderungen (Deepfakes vs. Chancen der Digitalisierung)

Ziele: Erwerb von Informationen und Wissen um Cyber Crime und Cybermobbing; Sensibilisierung für digitale Gewalt; Stärkung des Bewusstseins in Bezug auf Desinformation und Fake News

Dauer: 3 Stunden (Online)

Termin: 24.03.2026 | 10:00–13:00 Uhr

Seminar mit Brigitte Naderer

Digitale Männernetzwerke: Narrative zwischen Jugendkultur und Gefährdung von Mädchen und Frauen

Schwerpunkte:

- Begriff der „Manosphere“: Online-Milieus mit antifeministischen, frauenfeindlichen und teilweise auch demokratiefeindlichen Narrativen
- Zentrale Botschaften und Weltbilder
- Gründe der Attraktivität für Jugendliche und junge Männer
- Rolle und Funktionsweise sozialer Medien als Verstärker
- Maßnahmen zur Eindämmung und Prävention von Radikalisierungsprozessen

Ziele: Sensibilisierung für aktuelle digitale Männlichkeitsnarrative; Verständnis der Hintergründe; mehr Handlungssicherheit im Umgang mit diesem Phänomen

Dauer: 1,5 Stunden (Online)

Termin: 13.04.2026 | 14:00–15:30 Uhr

Seminar mit Tajana Gudenus und Günther Ebenschweiger

Cybermobbing erkennen, richtig (re)agieren und dagegen vorgehen

Schwerpunkte:

- Definitionen und Entstehung von Cybermobbing
- Anzeichen erkennen
- Handlungsstrategien für den pädagogischen und beruflichen Alltag
- Folgen und Auswirkungen
- Gesetzliche Lage und Anlaufstellen

Ziele: Erkennen von Cybermobbing; richtiges Handeln bei Mobbing; Unterstützung beim Vorgehen gegen dieses dissoziale Gewaltphänomen und bei der Sicherung einer nachhaltigen prosozialen Wertehaltung

Dauer: 3 Stunden (Online)

Termin: 19.05.2026 | 10:00–13:00 Uhr

Seminar mit Joe Niedermayer (RosaLila PantherInnen)

Sexuelle Vielfalt und Integration

Schwerpunkte:

- Begriffsdefinitionen von Queer und LGBT+, Unterschiede zwischen Geschlechtsidentität und sexueller Orientierung
- Neue Familienformen und Rollenbilder
- Historischer Weg zur Gleichberechtigung in Österreich, in der EU und weltweit
- Rechtliche Situation von LGBT+
- LGBT+ im Integrationsbereich

Ziele: Sensibilisierung für Gender und Diversitätsthemen; Kennenlernen der zentralen Begriffe und der rechtlichen Situation von LGBT+; kritische Auseinandersetzung mit eigenen Wahrnehmungen und Vorurteilen

Dauer: 3 Stunden (Online)

Termin: 09.06.2026 | 10:00–13:00 Uhr

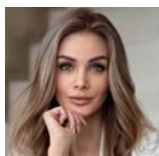
Expertinnen und Experten

© Foto Furlger Graz



Günther Ebenschweiger war 41 Jahre Polizist in Graz und beschäftigt sich seit Mitte der 1980er-Jahre aktiv mit Gewaltprävention. Seine Schwerpunkte sind sexualisierte und patriarchale Gewalt, Mobbing und Cybermobbing sowie phänomenübergreifende Radikalisierungsprävention. Als Präventionsexperte sind ihm die theoretische Fundierung, die praktische Erfahrung mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen und eine empathische und vertrauensvolle Arbeitsweise wichtig.

© Mladena Erkić



Tajana Gudenus ist Unternehmerin und Gründerin der digitalen Multimedia Agentur „Go&Grow Digital“ mit Fokus auf Software Development, Webdesign und digitales Marketing. Sie setzt sich dafür ein, das Internet durch bewusstseinsbildende Online-Kampagnen, Seminare und Schulbesuche zu einem positiven und sicheren Ort zu machen.

© Sandra Thaler



Mohamed Ibrahim wuchs als Sohn ägyptischer Einwanderer in der Steiermark auf und arbeitet seit 2014 bei der Polizei in Wien. Zuletzt war er Pressesprecher der LPD Wien und des Bundeskriminalamts. Derzeit ist er als Cybercrime-Ermittler im Bundeskriminalamt tätig. 2017 wurde er für sein Mitwirken an einem Integrationsprojekt mit dem Sicherheitsverdienstpreis ausgezeichnet. Er ist ehrenamtlicher Integrationsbotschafter von ZUSAMMEN:ÖSTERREICH.

© Martin Anton Naderer



Brigitte Naderer ist Postdoc-Forscherin am Zentrum für Public Health, Abteilung für Sozial- und Präventivmedizin der Medizinischen Universität Wien. Als Kommunikationswissenschaftlerin forscht sie zu Medienwirkungen auf Kinder und Jugendliche, Persuasion, Radikalisierungsprozessen und Medienkompetenz.

© Sabrina Petz



Joe Niedermayer ist Vorsitzender des Vereins RosaLila PantherInnen, der sich als Interessenvertretung für lesbische, schwule, bisexuelle, trans- und intergeschlechtliche Menschen für Gleichstellung und Antidiskriminierung auf individueller, politischer und gesellschaftlicher Ebene einsetzt. Er leitet die Workshopreihe „Liebe ist ...“ an steirischen Schulen, ist Mitglied des Grazer Menschenrechtsbeirats und engagiert sich ehrenamtlich in einem Schulbauprojekt in Mosambik.

Integrationsarbeit im interkulturellen Kontext

Inhalt der Seminare

Diese Seminare liefern Grundlagenwissen zu unterschiedlichen sozio-kulturellen Prägungen von Menschen mit Migrationshintergrund, wie Familie, Rollenbilder, Erziehung oder Sorgearbeit. Damit werden Personen, die beruflich oder ehrenamtlich mit Menschen unterschiedlicher Herkunft zu tun haben, in ihrer täglichen Arbeit unterstützt.

Seminar mit Rußen Timur Aksak

Herausforderungen im integrationspraktischen Alltag

Schwerpunkte:	Umgang mit kultureller Vielfalt im Schul- und Bildungsalltag
	Integrationsansätze und mögliche unbeabsichtigte Nebenwirkungen
	Praxisbeispiele aus dem Bildungsbereich im Umgang mit kulturellen und religiösen Festen
	Reflexion von Sprache und Haltung im schulischen Kontext (Zuschreibungen, Zugehörigkeit, Identität)
	Ausgleich zwischen Integration, gemeinsamer Wertebasis und kultureller Vielfalt
	Orientierung an gesellschaftlichen Normen und Werten im interkulturellen Kontext
	Stärkung der Handlungssicherheit im pädagogischen Umgang mit Integrationsfragen
	Praxisnahe Strategien für einen klaren und zugleich wertschätzenden Umgang mit Diversität

Ziele: Reflexion eigener Haltungen und Routinen im Umgang mit kultureller und religiöser Vielfalt; Stärkung der pädagogischen Sicherheit im Themenfeld Integration und Zugehörigkeit; Erarbeitung konkreter Handlungsansätze für einen inklusiven und werteorientierten Schulalltag

Dauer: 1,5 Stunden (Online)

Termin: 25.03.2026 | 14:00–15:30 Uhr

Seminar mit Katharina Pabel (WU)

Österreichischer und europäischer Menschenrechtsschutz

- Schwerpunkte:**
- Überblick über die Grundrechte
 - Bedeutung der Grundrechte für den Einzelnen und für das Handeln des Staates
 - Aktuelle Beispiele der Relevanz von Grundrechten im österreichischen Alltag (Klimakleber und Demonstrationsfreiheit, Social Media und Kommunikationsfreiheit, Informationsfreiheitsgesetz)
 - Integrationsrelevante Grundrechtsfragen (Diskriminierung, Kopftuchverbot, Grundrechtsfragen bei Abschiebungen)

Ziele: Basiswissen über den Schutz der Grundrechte in Österreich erwerben; Lernen, wie sich die Bedeutung von Grund- und Menschenrechten für das Leben in Österreich im Integrationskontext praxisnah vermitteln lässt

Dauer: 3 Stunden (Online)

Termin: 27.04.2026 | 14:00–17:00 Uhr

Seminar mit Martin Hofmann (ICMPD)

LOCALIZE – Integration und Zusammenleben in hoch diversen sozialen Räumen

- Schwerpunkte:**
- Lebenswelt und Zusammenleben in städtischen Räumen, die stark von sozialer Vielfalt und Migration geprägt sind
 - Aspekte sozialer Integration und des Zusammenlebens in drei österreichischen Stadtteilen (Salzburg-Lehen, Graz-Gries und Wien-Favoriten)
 - LOCALIZE-Untersuchungsinstrumente zur systematischen Beobachtung integrativer und desintegrativer Dynamiken
 - Integrationspolitischer Kontext auf Stadt- und Stadtteilebene

Ziele: Ein besseres Verständnis dafür entwickeln, wie Menschen aus unterschiedlichen Gruppen in sehr vielfältigen Städten zusammenleben und was dieses Zusammenleben prägt; Maßnahmen diskutieren, die Integration im städtischen Alltag fördern

Dauer: 3 Stunden (Online)

Termin: 13.05.2026 | 14:00–17:00 Uhr

Seminar mit Kenan Güngör

Wertevermittlung im Kontext von Integration, Pluralität und Zusammenhalt

Schwerpunkte:	Bedeutung von Werten und Wertevermittlung in migrationsgeprägten, pluralen Gesellschaften Rolle von Werteorientierung für gelingende Integration, Pluralitätsfähigkeit und sozialen Zusammenhalt Aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen und Konfliktfelder (z.B. Zugehörigkeit, Religion, Geschlechterrollen, demokratische Grundprinzipien) Unterscheidung zwischen verfassungs- und menschenrechtlichen Grundlagen sowie sozialen und kulturellen Wertemustern im Alltag Herausforderungen und Praxisbeispiele aus Institutionen, Bildung und Sozialarbeit
----------------------	---

Ziele: Verständnis für die Relevanz und Komplexität von Wertevermittlung in pluralen Gesellschaften vertiefen; Handlungssicherheit im Umgang mit Wertekonflikten ohne Stigmatisierung oder Unterstellungen stärken; praxistaugliche, evidenzbasierte Ansätze für eine achtsame, ambiguitätsreflektierende, klare Wertevermittlung entwickeln

Dauer: 4 Stunden (Online)

Termin: 27.05.2026 | 10:00–14:00 Uhr

Seminar mit Leila Hadj Abdou und Alexander Spiegelfeld (IOM)

Migration und Integration in Europa: Trends und Impulse für Österreich

Schwerpunkte:	Zentrale Integrationsindikatoren – EU und Österreich im Vergleich Aktuelle Entwicklungen in den Bereichen Migration und Integration auf EU-Ebene und in den EU-Mitgliedstaaten Der EU-Aktionsplan für Integration und Inklusion 2021-2027 sowie Erkenntnisse aus der Halbzeitüberprüfung 2025 mit Fokus auf bestehende Herausforderungen Erkenntnisse für die Integrationsarbeit in Österreich
----------------------	--

Ziele: Wissenserwerb über aktuelle Policy-Entwicklungen auf EU-Ebene und in den EU-Mitgliedstaaten; Auseinandersetzung mit bestehenden Herausforderungen; Erkennen der Bedeutung für die Integrationsarbeit in Österreich; Diskussion verschiedener Optionen für die Integrationspraxis anhand konkreter Beispiele

Dauer: 2,5 Stunden (Online)

Termin: 27.05.2026 | 14:00–16:30 Uhr

Seminar mit Tuğrul Kurt

Zwischen Religionen: Tradition und Moderne verbinden, Verständnis fördern

Schwerpunkte:

- Religion zwischen Tradition und Moderne: innere Vielfalt und aktuelle Aushandlungsprozesse
- Verschiebungen religiöser Autorität und Deutung durch soziale Medien
- Entstehung und Wirkung religiöser Missverständnisse im Integrationskontext
- Einordnung dieser Dynamiken im beruflichen Alltag von Multiplikator/innen

Ziele: Herausforderungen im Umgang mit Religion besser einschätzen; aktuelle Dynamiken rund um Religion in der Öffentlichkeit verstehen; Entwicklungen religiöser Diskurse in sozialen Medien erkennen

Dauer: 4 Stunden (Online)

Termin: 02.06.2026 | 10:00–14:00 Uhr

Seminar mit Köksal Baltaci

Gesundheitskompetenz – was es bei Menschen mit Migrationshintergrund zu beachten gilt

Schwerpunkte:

- Welche Unterschiede gibt es zwischen dem österreichischen Gesundheitssystem und jenen in den Herkunftsländern?
- Warum sind Sprachbarrieren bei Arzt-Patienten-Gesprächen besonders schwerwiegend?
- Welche Vorurteile kursieren im medizinischen Alltag gegenüber Menschen mit Migrationshintergrund?
- Welche Konzepte nutzen andere Länder, um diesen Herausforderungen zu begegnen?

Ziele: Unterschiede der Gesundheitssysteme verstehen; Sprachbarrieren und typische Missverständnisse in Arzt-Patienten-Gesprächen erkennen; Erwartungen und Vorurteile im medizinischen Kontext erkennen; Ansätze aus anderen Ländern kennenlernen; Menschen mit Migrationshintergrund dabei unterstützen, das Gesundheitssystem informierter zu nutzen

Dauer: 3,5 Stunden (Online)

Termin: 11.06.2026 | 10:00–13:30 Uhr

Expertinnen und Experten

© Linda Tomschiczek



Ruşen Timur Aksak stammt ursprünglich aus Tirol und studierte Politikwissenschaft in Wien. Viele Jahre war er als Journalist tätig, unter anderem für ATV und Addendum. Anschließend arbeitete er als Pressesprecher der Islamischen Glaubensgemeinschaft in Österreich (IGGÖ). Heute ist er selbstständiger Medienberater und als Kolumnist unter anderem für den Falter und das Biber tätig.

© Clemens Fabry



Köksal Baltacı, geboren und aufgewachsen in Tirol, ist seit dem Jahr 2011 Redakteur bei der Tageszeitung „Die Presse“. Gesundheit und Gesundheitspolitik zählen bei der Berichterstattung zu seinen journalistischen Schwerpunkten. Er beschäftigt sich dabei insbesondere mit Gesundheitskompetenz und Eigenverantwortung.

© Magdalena Possert



Kenan Güngör ist Diplomoziologe und Inhaber des Büros think.difference und berät staatliche und nichtstaatliche Organisationen in Integrations- und Diversitätsfragen. Als strategischer Berater begleitete er unter anderem die Stadt Wien zu integrations- und diversitätsbezogenen Themen und war Gastprofessor an der Universität Wien. Weiters ist er Mitglied des unabhängigen Expertenrates für Integration der Bundesregierung und war Vorsitzender des „Expert Forums“ der Stadt Wien.

© IOM



Leila Hadj Abdou ist stellvertretende Leiterin der Abteilung für Migrationsforschung und -recht im IOM Landesbüro für Österreich. Zuvor war sie an verschiedenen Universitäten im In- und Ausland als Migrationsforscherin, Lehrende und Trainerin tätig. Zuletzt war sie Assistenzprofessorin am Migration Policy Centre in Florenz sowie in leitender Funktion der Abteilung für Integration und Diversität der Stadt Wien tätig.

© ICMPD



Martin Hofmann ist Politikwissenschaftler mit Schwerpunkt europäische Integrations-, Migrations- und Sicherheitspolitik. Seit 2003 ist er Research Officer beim International Centre for Migration Policy Development (ICMPD). Seine Forschung umfasst irreguläre Migration, Menschenhandel, Integrationsmaßnahmen sowie europäische Migrationspolitik. Er ist Mitautor zahlreicher internationaler Publikationen und war zuvor am Austrian Institute for European Security Policy tätig.



Tuğrul Kurt ist Professor für Islamische Theologie an der Universität Wien (Katholisch-Theologische Fakultät) und Leiter des Instituts für Islamisch-Theologische Studien. Er forscht zu Koranforschung und islamischen Textwissenschaften sowie zu digitalen islamischen Öffentlichkeiten. Er studierte Internationale Islamische Theologie sowie Religionswissenschaft und Religionsgeschichte an der Marmara-Universität (Istanbul) und promovierte 2023 an der Goethe-Universität Frankfurt am Main.



Katharina Pabel ist Universitätsprofessorin für Öffentliches Recht und Internationales Recht an der Wirtschaftsuniversität Wien mit Schwerpunkten im Menschenrechtsschutz sowie im Verfassungs- und Verwaltungsrecht. Sie ist stv. Mitglied der Venedig-Kommission des Europarates und stv. Vorsitzende des Verwaltungsrates der EU-Grundrechteagentur. Seit 2023 ist sie Vorsitzende des Universitätsrates der JKU Linz. Sie war langjähriges Mitglied und Vorsitzende des Expertenrats Integration.



Alexander Spiegelfeld leitet seit 2024 die Abteilung für Arbeitsmobilität und Integration im IOM Landesbüro für Österreich. Seit Beginn seiner beruflichen Laufbahn beschäftigt er sich intensiv mit den Themen Integration, Arbeitsmarkt und Migration und war neben IOM Österreich auch bei der Europäischen Kommission und der ERSTE Stiftung tätig. Er studierte an der London School of Economics and Political Science sowie am Management Center Innsbruck.

SEMINARREIHE

Integration von Zugewanderten und internationalen Fachkräften ins Unternehmen

Inhalt der Seminare

Viele Unternehmen in Österreich suchen Arbeits- und Fachkräfte. Internationale Fachkräfte verfügen oft über gefragte Qualifikationen für den Arbeitsmarkt. Wie Unternehmen diese Zielgruppen als Arbeitskräfte gewinnen und mit immer diverseren Teams umgehen können, ist Thema dieser Seminarreihe. Außerdem werden Informationen und Tipps dazu geliefert, wie Deutschkenntnisse in der betrieblichen Bildung gefördert werden. Unternehmensvertreter/innen stellen zudem Best Practices zur Förderung von Migrant/innen vor.

Zielgruppe

Die Seminare richten sich an Vertreter/innen von Unternehmen, Organisationen oder Gemeinden, die die Zusammenarbeit mit internationalen Fachkräften, Zugewanderten und Flüchtlingen im beruflichen Kontext fördern wollen.

Seminar mit Anna Malek (UWK)

Spracherwerb und betriebliche Integration von Personen mit geringer Bildungserfahrung

Schwerpunkte:

- Bedeutung von Arbeit und Sprache für die Integration
- Herausforderungen von Personen mit geringer Bildungserfahrung im Lebens- und Berufsalltag
- Herausforderungen des Spracherwerbs bei Personen mit Alphabetisierungsbedarf
- Maßnahmen zur Unterstützung bei der betrieblichen Integration

Ziele: Hintergrundinformationen zu den vielfältigen und komplexen Herausforderungen bei der beruflichen Integration von Personen mit geringer Bildungserfahrung; Verständnis für die zentrale Rolle von Bildungs- und Lernerfahrungen für den Spracherwerb und die betriebliche Integration; mögliche Unterstützungsmaßnahmen zur beruflichen Integration

Dauer: 3 Stunden (Online)

Termin: 08.04.2026 | 09:00–12:00 Uhr

Seminar mit Mathias Czaika (UWK)

Fachkräftezuwanderung gestalten: Rekrutierung, Bindung und Integration

- Schwerpunkte:**
- Fachkräftezuwanderung als Schlüssel für wirtschaftliche Entwicklung und regionale Zukunft
 - Rekrutierung qualifizierter Migrant/innen: Zugangswege, Verfahren und Hürden
 - Bindung von Fachkräften (Retention): Faktoren für langfristiges Bleiben und Teilhabe
 - Integration als ganzheitlicher Prozess jenseits des Arbeitsmarkts
 - Soziale Ungleichheiten und strukturelle Risiken in der Fachkräftezuwanderung

Ziele: Verständnis für Fachkräftezuwanderung als zentrale wirtschaftliche und gesellschaftliche Zukunftsaufgabe entwickeln; Rekrutierung, Bindung und Integration qualifizierter Migrant/innen als zusammenhängenden Prozess analysieren; soziale Ungleichheiten, strukturelle Barrieren und Integrationsrisiken frühzeitig erkennen; praxisnahe Strategien und Handlungsmöglichkeiten für eine nachhaltige Fachkräfteintegration erarbeiten

Dauer: 3,5 Stunden (Online)

Termin: 23.04.2026 | 09:00-12:30 Uhr

Seminar mit Elisabeth Petz-Höllrigl (ÖIF)

Deutsch für den Gesundheitsbereich mit den digitalen Angeboten des ÖIF

- Schwerpunkte:**
- Überblick über die digitalen Angebote am ÖIF-Sprachportal
 - Deutsch für die Pflege: Pflegekräfte sprachlich stärken
 - Medizinische Fachsprache: Deutsch für den beruflichen Alltag
 - Erste Hilfe sprachlich meistern: Themenmodule individuell nutzen
 - Transfer in die Praxis: Einbindung in die Integrationsarbeit

Ziele: Digitale ÖIF-Angebote für den Gesundheitsbereich kennenlernen; Inhalte und Einsatzmöglichkeiten verstehen; Materialien zur Kursbegleitung einsetzen; Wege aufzeigen, wie die Kommunikationsfähigkeit in gesundheitsbezogenen Situationen gezielt gestärkt werden kann

Dauer: 1,5 Stunden (Online)

Termin: 26.05.2026 | 14:00-15:30 Uhr

Seminar mit Marko Milojevic (ÖIF)

Deutsch lernen, lehren und fördern mit KI – Spracherwerb im Wandel

- Schwerpunkte:**
- KI als Lernhilfe beim selbstständigen Deutscherwerb und im Deutschunterricht
 - Sprachförderung im Betrieb mithilfe von KI
 - Chancen und Grenzen von KI im Spracherwerb
 - Konkrete Unterrichts- und Lernbeispiele
 - Vorstellung und Einsatzmöglichkeiten des ÖIF-Sprachportals

Ziele: Kritischen und zielgerichteten Einsatz von KI-Tools für das Deutschlernen kennenlernen; konkrete Ideen und Prompt-Strategien für die Deutschförderung im Betrieb, das Selbststudium und den Unterricht mitnehmen; Angebote des ÖIF-Sprachportals kennenlernen

Dauer: 1,5 Stunden (Online)

Termin: 17.06.2026 | 14:00–15:30 Uhr

Seminar mit Milica Himmer (ÖIF)

Integrationsservice des ÖIF für Fachkräfte und Unternehmen

- Schwerpunkte:**
- Vorstellung der Angebote des Integrationsservice für Fachkräfte
 - Fachkräfte und Unternehmen: Informationsmöglichkeiten und Beratungen zum Leben und Arbeiten in Österreich, Veranstaltungen zur Vernetzung sowie Weiterbildungen und Deutschlernangebote für Unternehmen
 - Aktuelle Zahlen zur Fachkräftesituation in Österreich

Ziele: Kennenlernen der ÖIF-Beratungsstelle Integrationsservice; Vermittlung von Wissen um die Integrations- und Weiterbildungsangebote für Fachkräfte und Unternehmen

Dauer: 1 Stunde (Online)

Termin: 18.06.2026 | 14:00–15:00 Uhr

Expertinnen und Experten

© Uni Krems



Mathias Czaika ist Professor für Migration und Integration an der Universität für Weiterbildung Krems. Er leitet das Department für Migration und Globalisierung und koordiniert das PhD-Programm „Migration Studies“. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen internationale Migration, Globalisierung, soziale Ungleichheit, Entwicklung und Migrationspolitik. Er berät regelmäßig nationale und internationale Institutionen zu migrationspolitischen Fragestellungen.

© Olha Soldatenko



Milica Himmer leitet das Integrationservice für Fachkräfte im Österreichischen Integrationsfonds. Die studierte Betriebswirtin absolvierte ihren Master in Integrations- und Migrationsmanagement an der Universität für Weiterbildung Krems. Seit 2014 ist sie beim ÖIF tätig. Erfahrung sammelte sie im Aufbau und in der Leitung kulturell und sprachlich diverser Teams im Bereich der Integrationszentren.

© UWK/Daniel Novotny



Anna Malek ist Soziologin und Migrationsforscherin am Department für Migration und Globalisierung an der Universität für Weiterbildung Krems. Seit 2009 forscht und lehrt sie in den Bereichen Migration und Integration in Arbeitsmarkt, Sozial- und Gesundheitssysteme. Ein besonderes Interesse ihrer Arbeit liegt auf internationalen Vergleichen von migrations- und integrationssoziologischen Themen.

© ÖIF



Marko Milojevic ist Projektleiter der Online-Deutschlerneinheiten beim Österreichischen Integrationsfonds (ÖIF). Er arbeitet als Deutschtrainer, Methodiker und Content-Entwickler im Bereich DaF/DaZ mit Schwerpunkt digitales Lernen. In seiner Arbeit verbindet er didaktische Praxis mit aktuellen Entwicklungen rund um künstliche Intelligenz und den Einsatz authentischer Materialien im Sprachunterricht.

© Privat



Elisabeth Petz-Höllrigl studierte Translations- und Politikwissenschaften in Graz und Wien. Nach Stationen im Projekt- und Qualitätsmanagement wechselte sie in den Bildungsbereich. Sie ist ISO-zertifizierte DaF/DaZ- und Berufsorientierungstrainerin sowie lizenzierte ÖIF-Lehrkraft und -Prüferin. Seit 2024 arbeitet sie im ÖIF-Team Digitales Lernen an der Weiterentwicklung des Sprachportals und verantwortet digitale Fachsprachkurse für Gesundheitsberufe.

Integration von Mädchen und Frauen

Inhalt der Seminare

Frauen und Mädchen haben in Österreich das Recht auf ein selbstbestimmtes und freies Leben. Frauen und Mädchen mit Migrationshintergrund stehen vielfach vor spezifischen Herausforderungen, die es ihnen erschweren, ihre Chancen in Österreich wahrzunehmen. Im Rahmen dieser Seminarreihe finden Sie Hintergrundinformationen zur Situation geflüchteter und zugewanderter Frauen und Mädchen, Tipps zur Förderung eines selbstbestimmten Lebens sowie Anlaufstellen zum Thema Gewalt gegen Frauen und Mädchen.

Seminar mit Samra Horić-Kiliç (Gewaltschutzzentrum Wien) Gewalt im sozialen Nahraum und Opferrechte in Österreich

Schwerpunkte:

- Arten von Gewalt
- Opferrechte in Österreich
- Gesetzliche Maßnahmen gegen Gewalt und Stalking
- Voraussetzungen für Prozessbegleitung
- Prozessbegleitung im Straf- und Zivilverfahren
- Gefährlichkeits- und Risikofaktoren
- Beratung und Unterstützungsangebote im Gewaltschutzzentrum Wien

Ziele: Formen von Gewalt und Opferrechte in Österreich kennen; gesetzliche Maßnahmen gegen Gewalt und Stalking einordnen; Prozessbegleitung verstehen und psychosoziale von juristischer Begleitung unterscheiden; Grundlagen von Straf- und Zivilverfahren mit Fokus auf einstweilige Verfügung kennen; Angebote des Gewaltschutzzentrums Wien für Gefährdungseinschätzung, Schutz und Sicherheitsplanung kennenlernen

Dauer: 2 Stunden (Online)

Termin: 07.04.2026 | 14:00–16:00 Uhr

Seminar mit Susanne Schröter

Geschlechterrollen im Islam: Tradition, Reform und Feminismus

PRÄSENZ

- Schwerpunkte:**
- Was sagen Koran und Sunna zu Frauen?
 - Wie sah die Frühzeit des Islams bezüglich weiblicher Handlungsspielräume aus?
 - Welche Emanzipationsbewegungen gab es in der islamischen Welt?
 - Was ist muslimischer Feminismus?
 - Wie beeinträchtigt Islamismus/Politischer Islam die Rechte von Frauen?

Ziele: Erweiterung des Wissens zu Frauenrechten in der islamischen Welt; Möglichkeiten, Diskriminierung von muslimischen Mädchen und Frauen zu erkennen; Stärkung der Kompetenzen, um Mädchen und Frauen gegen Diskriminierung und Gewalt im Namen des Islams zu schützen

Dauer: 4 Stunden (Präsenz in Wien)

Termin: 16.04.2026 | 13:00–17:00 Uhr

Seminar mit Sonia Koul und Barbara Stewart (ÖIF)

Migrantinnen in Österreich: Zahlen und Perspektiven aus der Praxis

- Schwerpunkte:**
- Aktuelle Zahlen und Daten zur Integration von Migrantinnen und weiblichen Flüchtlingen in Österreich
 - Fokus auf Deutscherwerb, Integration im Bildungssystem und Arbeitsmarkt sowie auf familiäre Strukturen und Geschlechterrollen
 - Herausforderungen, Ziele und Herangehensweise in der Arbeit mit Frauen mit Migrationsbiografie
 - Einblicke in die Arbeit des ÖIF-Frauzentrums sowie praktische Tipps

Ziele: Überblick über aktuelle wissenschaftliche Ergebnisse zur Integration von Migrantinnen und weiblichen Flüchtlingen in Österreich; Bedeutung der Integrationsarbeit für Frauen; Erfahrungen und praktische Tipps aus der Arbeit des ÖIF-Frauzentrums

Dauer: 1 Stunde (Online)

Termin: 21.04.2026 | 10:00–11:00 Uhr

Seminar mit Katie Klaffenböck (IOM) und Tamara Schmidt (LEFÖ) **Menschenhandel: Warnsignale erkennen, Betroffene unterstützen**

Schwerpunkte: Definition von Menschenhandel
Erscheinungsformen in Österreich
Verdachtsmeldung und zuständige Stellen

Ziele: Basiswissen zu Menschenhandel aufbauen; mögliche Anzeichen von Ausbeutung erkennen; Betroffene oder Verdachtsfälle an passende Fachstellen im Opferschutz und bei Bedarf an die Polizei weiterverweisen

Dauer: 2 Stunden (Online)

Termin: 05.05.2026 | 14:00–16:00 Uhr

Seminar mit Hilde Wolf (FGM/C Koordinationsstelle), Umya El-Jelede und Friederike Widholm (FEM Süd) **Weibliche Genitalverstümmelung (FGM/C) und andere Formen traditionsbedingter Gewalt**

Schwerpunkte: Definitionen und Formen der weiblichen Genitalverstümmelung (FGM/C)
Prävalenz und Inzidenz von FGM/C im nationalen und internationalen Kontext
Medizinische und psychosoziale Komplikationen infolge von FGM/C
Rechtliche Rahmenbedingungen in Österreich
Fachliche Handlungsempfehlungen im Umgang mit Betroffenen und Gefährdungssituationen
Nationale Strategien sowie Unterstützungs- und Präventionsangebote in Österreich

Ziele: Erwerb fundierter Fachkenntnisse sowie die Sensibilisierung für das Thema weibliche Genitalverstümmelung (FGM/C), um Handlungssicherheit im professionellen Kontext zu stärken

Dauer: 3 Stunden (Online)

Termin: 15.06.2026 | 13:00–16:00 Uhr

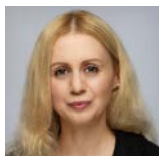
Expertinnen und Experten

© Privat



Uyma El-Jelede ist Ärztin sowie Sozial- und Gesundheitsberaterin. Sie engagiert sich gegen weibliche Genitalverstümmelung und hat das Projekt „Gesundheitsberatung für Frauen mit Migrationserfahrung mit dem Schwerpunkt weibliche Genitalverstümmelung (FGM/C)“ ins Leben gerufen. El-Jelede ist Mitarbeiterin des Frauengesundheitszentrums FEM Süd und hält dort Vorträge und Workshops.

© Primafoto



Samra Horić-Kilić ist seit 2022 Beraterin und psychosoziale Prozessbegleiterin im Gewaltschutzzentrum Wien, vertritt die Einrichtung im Fachbeirat gegen Verschleppung und Familiengewalt und führt Workshops durch. Sie studierte Bildungswissenschaft an der Universität Wien und arbeitete rund sieben Jahre im Asyl- und Migrationsbereich.

© DERFRITZ



Katie Klaffenböck leitet die Abteilung gegen Menschenhandel im Landesbüro für Österreich der Internationalen Organisation für Migration (IOM). Sie hat über 10 Jahre Erfahrung in der Arbeit gegen Menschenhandel und leitet regelmäßig Schulungen für das BFA, die BBU GmbH und weitere Akteur/innen im Bereich Asyl und Migration. Vor ihrer Tätigkeit bei IOM arbeitete sie bei UNODC im Bereich Menschenschmuggel.

© Olha Soldatenko



Sonia Koul leitet das ÖIF-Frauenzentrum in Wien. Dort werden mehrsprachige Beratung, Sprechstunden und Seminare zu Themen wie Bildung, Arbeitsmarkt, Selbstbestimmung und Gewaltschutz angeboten sowie Förderprogramme zur beruflichen Integration von Frauen umgesetzt. Koul studierte Internationale Entwicklung und Südasienskunde an der Universität Wien.

© Privat



Tamara Schmidt ist geschäftsführende Leiterin von LEFÖ – Interventionsstelle für Betroffene des Frauenhandels (IBF). Die Juristin verfügt über langjährige Erfahrung in der Rechtsberatung von Menschen im Kontext von Migration und Asyl. Zuvor war sie in der BBU GmbH u.a. für Schubhaftberatung zuständig. Ihr Schwerpunkt liegt auf menschenrechtsbasierter Rechtsberatung im Spannungsfeld von Geschlechtergerechtigkeit, Flucht und struktureller Gewalt.



Susanne Schröter ist studierte Ethnologin und emeritierte Professorin an der Goethe-Universität Frankfurt. Bis 2025 leitete sie das Frankfurter Forschungszentrum Globaler Islam. Ihre Forschungsschwerpunkte sind kulturelle und politische Transformationen in der islamisch geprägten Welt, insbesondere Islamismus, Säkularismus und liberale Formen des Islams. Sie ist u.a. Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der Bundeszentrale für politische Bildung und der Dokumentationsstelle Politischer Islam.



Barbara Stewart leitet das Team Wissensmanagement und Internationales im ÖIF. Sie befasst sich mit Statistiken zu Migration und Integration sowie der Aufbereitung von Studien, Publikationen und Befragungen. Barbara Stewart hat ein Betriebswirtschaftsstudium an der Wirtschaftsuniversität Wien absolviert.



Friederike Widholm ist diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin sowie OP-Instrumentarin und hat einen Abschluss in Soziologie mit Schwerpunkt auf Empirischer Sozialforschung, Bildungssoziologie sowie Wirtschafts- und Organisationssoziologie. Zudem ist sie Systemischer Coach. Widholm hatte von 2004 bis 2019 die Geschäftsführung am Linzer Frauengesundheitszentrum inne.



Hilde Wolf ist klinische und Gesundheitspsychologin. Nach ihrer Tätigkeit am Ludwig Boltzmann Institut für Frauengesundheitsforschung (1992-1999) baute sie das Frauengesundheitszentrum FEM Süd in der Klinik Favoriten auf und leitet es seit 1999. Sie ist zertifizierte Arbeitspsychologin und MBA in Sozialmanagement. Ihre Schwerpunkte liegen auf psychischer Gesundheit und Gesundheitsförderung sozial benachteiligter Frauen und Mädchen, insbesondere Migrantinnen und geflüchtete Frauen.

SEMINARREIHE

Maßnahmen für Männer: Rollenbilder und Prävention

Inhalt der Seminare

Spezifische Maßnahmen unterstützen geflüchtete und zugewanderte Männer bei ihren Fragestellungen und Herausforderungen der Integration. Dabei geht es darum, Hemmschwellen und Integrationshindernisse abzubauen, neue Blickwinkel zu eröffnen, um mitgebrachte Rollenverständnisse zu hinterfragen, und ihre eigene Integration sowie jene ihrer Partnerinnen und Kinder voranzubringen.

Diese Seminarreihe bietet Hintergrundinformationen zur interkulturellen Burschen- und Männerarbeit sowie Empfehlungen zur Förderung von Männern. Gewaltprävention, Anlaufstellen und konkrete Handlungsempfehlungen im Fall von Gewalt sind ein weiterer Schwerpunkt.

EXPERT/INNEN-TAGUNG: MASSNAHMEN FÜR MÄNNER – ROLLENBILDER UND PRÄVENTION

PRÄSENZ

Bei der Expert/innen-Tagung geht es um das frühe Erkennen von Gewaltmustern und wirksame Prävention. Drei Praxis-Seminare vermitteln Methoden für den Umgang mit Konflikten und riskanten Dynamiken in unterschiedlichen Lebenswelten. Ergänzend gibt es aktuelle Daten und Einblicke aus der Arbeit mit Männern im ÖIF.

Emina Šarić

Prävention in der Jugendarbeit – Jugendliche im Spannungsfeld

(ehr)kultureller Lebenswelten: Spannungen zwischen familiären Traditionen und gesellschaftlichen Werten erkennen; Geschlechter- und Ehrvorstellungen reflektieren; Schritte für Prävention und Intervention kennenlernen

**Julia Rothbauer,
Hamzeh Laila
(ÖIF)**

Aus der ÖIF-Praxis: Maßnahmen für Männer: Überblick über wissenschaftliche Ergebnisse zur Integration von Migranten und männlichen Flüchtlingen in Österreich erhalten; „Maßnahmen für Männer“ im ÖIF kennenlernen

Thomas Franklin

Gewaltmuster erkennen und durchbrechen: frühe Anzeichen von Gewaltbereitschaft erkennen; Präventionsmechanismen anwenden; Methoden für wirksames Handeln im Anlassfall kennenlernen

Dauer: 4,5 Stunden (Präsenz in Wien)

Termin: 20.05.2026 | 13:00–17:30 Uhr

Seminar mit Ahmet Toprak

Salafismus: Präventionswissen für die interkulturelle Sozialarbeit

- Schwerpunkte:**
- Erziehung und Geschlechterrollen in muslimischen Familien
 - Spannungsfeld zwischen familiärer Loyalität und gesellschaftlichen Erwartungen in Schule und Beruf
 - Die Bedeutung der religiösen Tradition
 - Die Entstehung der toxischen Männlichkeitsbilder
 - Diskriminierung und Islamismus

Ziele: Kennenlernen der toxischen Männlichkeitsbilder; Erkennen, dass geschlechtsspezifische Erziehung toxische Männlichkeitsbilder fördert; Eruiere, dass fehlende Anerkennung und Desintegration traditionelle Männlichkeitsbilder manifestieren

Dauer: 4,5 Stunden (Online)

Termin: 10.06.2026 | 10:00–14:30 Uhr

Seminar mit Manfred Buchner (MEN Via)

Männer als Betroffene von Menschenhandel in Österreich

- Schwerpunkte:**
- Erscheinungsformen des Menschenhandels mit männlichen Betroffenen in Österreich
 - Fakten und Zahlen zu den betreuten Männern
 - Einblicke in die Opferschutzarbeit mit dieser Zielgruppe
 - Einbettung in gleichstellungsorientierte Männerarbeit
 - Anzeichen erkennen: Woran Menschenhandel erkennbar sein kann
 - Verhalten und Kontaktmöglichkeiten im Verdachtsfall
 - Typische Kooperationen, Akteure im Kampf gegen Menschenhandel
 - Zugang zu Opferrechten, rechtliche Rahmenbedingungen
 - Internationale und menschenrechtliche Verpflichtungen

Ziele: Grundwissen zu Menschenhandel, typischen Risikobereichen und männlichen Betroffenen vermitteln; Einblicke in die spezifische Opferschutzarbeit sowie in Erkennungsmerkmale und empfohlenes Vorgehen im Verdachtsfall geben; gendersensiblen Zugang stärken und gesamtgesellschaftliche Verantwortung gegen Ausbeutung und Menschenhandel fördern

Dauer: 2 Stunden (Online)

Termin: 11.06.2026 | 14:00–16:00 Uhr

Expertinnen und Experten

© Privat



Manfred Buchner ist klinischer und Gesundheitspsychologe sowie psychosozialer Prozessbegleiter. Er ist Teil der kollegialen Leitung von MEN VIA und vertritt MEN VIA in der österreichischen Taskforce gegen Menschenhandel. Seit 2009 arbeitet er in der Männerberatung Wien im Fachbereich Opferschutz und Prozessbegleitung für gewaltbetroffene Buben, Burschen und Männer. Er hält Vorträge und Schulungen.

© Privat



Thomas Franklin ist Polizeibeamter seit 1986, Kriminalbeamter seit 1990, seit 2005 Leiter der Kriminalpolizei in Wien-Donaustadt, Trainer und Vortragender der Sicherheitsakademie des Bundesministeriums für Inneres seit 1992. Zudem hält Franklin als systemischer Coach Trainings zu den Themen Verhaltenspsychologie und Konfliktvermeidung, Diversity-Management und Gewaltprävention ab.

© Olha Soldatenko



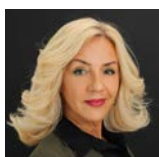
Hamzeh Laila leitet das Team Maßnahmen für Männer im ÖIF. In seine Verantwortung fallen Maßnahmen, die sich an Männer in schwierigen Lebenssituationen richten und sie durch Information, Orientierung und Prävention unterstützen. Dazu zählen mehrsprachige Beratungen und Seminare zu Themen wie Familie, Verantwortung und Zusammenleben in Österreich. Laila studierte Betriebswirtschaft an der Universität Damaskus.

© Armin Muratovic



Julia Rothbauer leitet das Team Wissensmanagement und Internationales im ÖIF. Sie stellt mit ihrem Team Zahlen zur Entwicklung der Integration in Österreich zur Verfügung. Rothbauer studierte Politikwissenschaft, Romanistik und Sozioökonomie und war für das Kompetenzzentrum für Nonprofit-Organisationen und Social Entrepreneurship der WU Wien tätig.

© Privat



Emina Šarić ist Bildungsmanagerin an der Privaten Pädagogischen Hochschule Augustinum in Graz und Lehrende am Ausbildungszentrum für Sozialberufe Graz. Zudem leitet Šarić zwei gewaltpräventive Projekte in der Burschenarbeit im Verein für Männer- und Geschlechterthemen und ist Mitglied des Expertenrates für Integration sowie Vorsitzende des Aufsichtsrates des Österreichischen Fonds zur Dokumentation von religiös motiviertem politischen Extremismus (Dokumentationsstelle Politischer Islam).

© Marcus Heise



Ahmet Toprak ist Professor für Pädagogik an der FH Dortmund, Autor und forscht zu interkulturellem Konfliktmanagement, zur Situation deutsch-türkischer Migrantenfamilien und zur Beratungsarbeit mit jungen Männern aus patriarchalischen Milieus. Er war wissenschaftlicher Begleiter einer Arbeitsgruppe der Deutschen Islam Konferenz und ist Autor des Buches „Muslimisch, männlich, desintegriert“.

Integration in Schule und Kindergarten

Inhalt der Seminare

Die Seminare unterstützen Pädagoginnen und Pädagogen in ihrer täglichen Arbeit und vermitteln unter anderem Tools der geschlechtersensiblen Förderung von Kindern, der interkulturellen Elternarbeit und Methoden für eine altersgerechte Aufbereitung der Themen Migration, Integration, Flucht und Asyl im Unterricht.

Zielgruppe

Die Seminare richten sich an Lehrkräfte der Primarstufe und Sekundarstufe I sowie Studentinnen und Studenten an Pädagogischen Hochschulen.

Seminar mit Marie-Claire Sowinetz (UNHCR)

Flucht und Trauma: Herausforderung für Schule und Unterricht

Schwerpunkte:	Herausforderung für Lehrkräfte: Umgang mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen im Schulalltag
	Weltweite Fluchtbewegungen und aktuelle Krisen
	Lebensrealitäten geflüchteter Kinder und Jugendlicher in Österreich
	Grundlagen zu Trauma und Resilienz
	Rolle der Schule als sicherer Ort
	Förderung von Sicherheit und Teilhabe im Unterricht
	Unterrichtsmaterialien von UNHCR und ÖIF und Hinweise auf weitere didaktische Ideen und Unterstützungsangebote

Ziele: Einblicke in globale Fluchtbewegungen und Lebensrealitäten von Schüler/innen mit Fluchterfahrung; Grundlagenwissen zu Trauma, Resilienz und Schutzfaktoren im schulischen Kontext; konkrete Methoden und Materialien, um die Themen Flucht, Asyl und Zusammenleben im Unterricht aufzugreifen; Austausch und Reflexion eigener Erfahrungen im Schulalltag

Dauer: 2,5 Stunden (Online)

Termin: 26.03.2026 | 14:30–17:00 Uhr

Seminar mit Renate Winter

Kinderrechte und Integration in Österreich

- Schwerpunkte:**
- Bedeutung der UN-Kinderrechtskonvention für die Integration – Hilfe oder Hindernis?
 - Schutz des Kindes vor allen Formen der Diskriminierung im Alltag
 - Was bedeutet der Vorrang des Kindeswohls in migrantischen Milieus?
 - Recht auf (Über)Leben und Entwicklung des Kindes
 - Das Kind als König oder als Partner?

Ziele: Sensibilisierung für die Thematik Kinderrechte; Vermittlung der besonderen Bedürfnisse von Kindern verschiedener Altersgruppen und Lebenssituationen (Vorschule, Schulzeit, Ausbildung, Justiz), Diskussion

Dauer: 2 Stunden (Online)

Termin: 23.04.2026 | 14:00–16:00 Uhr

Seminar mit Laura Szymanski (ÖIF)

Sprache wertvoll fördern mit Materialien des ÖIF

- Schwerpunkte:**
- Bedeutung früher sprachlicher Förderung im Kindergarten
 - Vorstellung der vielfältigen Sprachförderprodukte des ÖIF: Kinderbücher inkl. Begleitmaterial, Impulsblätter für Kinder ohne Deutschkenntnisse, Wimmelbildprodukte, digitales Angebot und kostenloses (Online-)Material am Sprachportal
 - Methoden und Umsetzungsmöglichkeiten zur Anwendung der ÖIF-Sprachförderprodukte in der elementarpädagogischen Praxis
 - Praxisanregungen zur frühen sprachlichen Förderung

Ziele: Überblick und Handhabung des umfassenden multimedialen Angebots des ÖIF; Impulse und Tools für die frühe sprachliche Förderung in elementaren Bildungseinrichtungen

Dauer: 1,5 Stunden (Online)

Termin: 04.05.2026 | 16:00–17:30 Uhr

Seminar mit Zwetelina Ortega

Mehrsprachige Kinder fördern und begleiten

Schwerpunkte: Aneignung von Hintergrundwissen über den Spracherwerb und die Sprachentwicklung von mehrsprachigen Kindern und von Kindern mit Deutsch als Zweitsprache

Didaktische Methoden und spielerische Elemente zur Förderung des Deutscherwerbs unter Berücksichtigung der Mehrsprachigkeit der Kinder

Zahlreiche Spiele und Aktivitäten, um mehrsprachige Kinder gut sprachlich zu fördern

Ziele: Vermittlung von Tools für Spracherwerb und Sprachentwicklung von mehrsprachigen Kindern; Kennenlernen didaktischer Methoden, Spiele und Maßnahmen

Dauer: 3 Stunden (Online)

Termin: 12.05.2026 | 09:00–12:00 Uhr

Seminar mit Daniel Swaton

Gewalt- und Extremismusprävention bei Jugendlichen: Polizeiarbeit in den Schulen

Schwerpunkte: Rolle der Polizei und ihrer Partnerorganisationen in der Präventionsarbeit mit Jugendlichen

Fokus auf Einflüsse und Besonderheiten im Kontext des Schulbesuchs

Beleuchtung aktueller Phänomene aus den Lebenswelten der Jugendlichen

Darstellung und Vorstellung von Formen der behördenübergreifenden Zusammenarbeit

Verdeutlichung durch Best-Practice-Beispiele

Ziele: Bewusstsein für die Bedeutung von Prävention und Kooperation im Umgang mit riskanten Verhaltensweisen von Kindern und Jugendlichen schaffen; Sensibilisierung für aktuelle Phänomenbereiche der jugendlichen Lebenswelt; ausgewählte Ansätze der Gewalt- und Extremismusprävention durch Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte kennenlernen

Dauer: 2 Stunden (Online)

Termin: 02.06.2026 | 13:30–15:30 Uhr

Expertinnen und Experten

© Zoe Opratko



Zwetelina Ortega ist Sprachwissenschaftlerin, Autorin und Expertin für Mehrsprachigkeit. Sie gründete das Beratungszentrum Linguamulti sowie die LIMU Academy zur frühen Deutschförderung. Ortega wuchs dreisprachig (Bulgarisch, Spanisch, Deutsch) auf, veröffentlicht literarische Texte in diesen Sprachen und schrieb 2022 das Kinderbuch „Die Umami Bande“. Zudem lehrt sie an Hochschulen in Österreich und Deutschland.

© Stefanie Steindl



Marie-Claire Sowinetz ist seit 2012 bei UNHCR Österreich in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit tätig, mit einem Schwerpunkt auf Bildungs- und Jugendarbeit. Sie studierte Publizistik- und Kommunikationswissenschaft sowie Romanistik an der Universität Wien und an der Université Nice Sophia Antipolis. 2015 führte sie ein zweimonatiger Kriseneinsatz im Rahmen ihrer Arbeit für UNHCR nach Dschibuti.

© Privat



Daniel Swaton ist Sicherheitsbeauftragter und Jugendkontaktbeamter im Stadtpolizeikommando Wien-Favoriten und im Bereich der Extremismusprävention tätig, sowohl mit Kindern und Jugendlichen als auch in der Erwachsenenbildung. Seit 2019 arbeitet er als Kriminalpräventionsbeamter mit Schwerpunkt Gewalt- und Suchtprävention bei Jugendlichen. Seit 2011 ist Swaton bei der Polizei tätig.

© Adrian Almasan



Laura Szymanski ist ausgebildete Elementar-, Hort- und Freizeitpädagogin und studierte Publizistik und Kommunikationswissenschaft an der Universität Wien. Aktuell ist sie im ÖIF für die Entwicklung von Workshops zu Sprachförderprodukten sowie für die redaktionelle und technische Umsetzung am Sprachportal zuständig. Ihre Schwerpunkte sind Spracherwerb, Mehrsprachigkeit und Medienbildung.

© Privat



Renate Winter war internationale Richterin sowie (Vize-)Präsidentin des Sondergerichtshofs für Sierra Leone und Richterin am Obersten Gericht Kosovos. Sie berät Regierungen zu Jugendstrafrecht, Kinderschutz, Frauenrechten und zur Integration von Flüchtlingen, war 2013 bis 2021 im UN-Kinderrechtsausschuss und ist Gründungsmitglied des International Institute for Children's Rights in Sitten.

Terminübersicht

März 2026

24.03.2026 | 10:00–13:00

Mohamed Ibrahim

Cybercrime, digitale Gewalt und Fake News in Verbindung mit Verhetzung und Rassismus

25.03.2026 | 14:00–15:30

Ruşen Timur Aksak

Herausforderungen im integrationspraktischen Alltag

26.03.2026 | 10:00–14:00

Thomas Stoppacher (Granatapfel)

Die Geschichte des Nahostkonflikts und aktuelle Debatten über israelbezogenen Antisemitismus

26.03.2026 | 14:30–17:00

Marie-Claire Sowinetz (UNHCR)

Flucht und Trauma: Herausforderung für Schule und Unterricht

April 2026

07.04.2026 | 10:00–14:30

Claudia Dantschke

Salafistische und jihadistische Radikalisierungsprozesse: Anzeichen und Motive

07.04.2026 | 14:00–16:00

Samra Horić-Kiliç

(Gewaltschutzzentrum Wien)

Gewalt im sozialen Nahraum und Opferrechte in Österreich

08.04.2026 | 09:00–12:00

Anna Malek (UWK)

Spracherwerb und betriebliche Integration von Personen mit geringer Bildungserfahrung

13.04.2026 | 14:00–15:30

Brigitte Naderer

Digitale Männernetzwerke: Narrative zwischen Jugendkultur und Gefährdung von Mädchen und Frauen

16.04.2026 | 13:00–17:00

Susanne Schröter

Geschlechterrollen im Islam:
Tradition, Reform und Feminismus
● Präsenz in Wien

20.04.2026 | 14:00–17:00

Raimund Fastenbauer

Grundlagenwissen über Antisemitismus – Schwerpunkt Religion und Integration

21.04.2026 | 10:00–11:00

Sonia Koul und Barbara Stewart (ÖIF)

Migrantinnen in Österreich: Zahlen und Perspektiven aus der Praxis

23.04.2026 | 09:00–12:30

Mathias Czaika (UWK)

Fachkräftezuwanderung gestalten:
Rekrutierung, Bindung und Integration

23.04.2026 | 14:00–16:00

Renate Winter

Kinderrechte und Integration in Österreich

27.04.2026 | 14:00–17:00

Katharina Pabel (WU)

Österreichischer und europäischer Menschenrechtsschutz

28.04.2026 | 11:00–16:00

Maynat Kurbanova

Extremismus und Indoktrinierung: Was zieht (junge) Menschen an? Beispiele und Handlungsstrategien für Deradikalisierung

30.04.2026 | 13:00–14:00

Hüseyin Çiçek

Antisemitismus in sozialen Medien

Mai 2026

04.05.2026 | 16:00–17:30

Laura Szymanski (ÖIF)

Sprache wertvoll fördern mit Materialien des ÖIF

05.05.2026 | 14:00–16:00

**Katie Klaffenböck (IOM) und
Tamara Schmidt (LEFÖ)**

Menschenhandel: Warnsignale erkennen, Betroffene unterstützen

06.05.2026 | 15:00–17:00

Daniel Landau

Der Nahostkonflikt im Klassenzimmer

12.05.2026 | 09:00–12:00

Zwetelina Ortega

Mehrsprachige Kinder fördern und begleiten

13.05.2026 | 14:00–17:00

Martin Hofmann (ICMPD)

LOCALIZE - Integration und Zusammenleben in hoch diversen sozialen Räumen

19.05.2026 | 10:00–13:00

**Tajana Gudenus und
Günther Ebenschweiger**

Cybermobbing erkennen, richtig (re)agieren und dagegen vorgehen

19.05.2026 | 14:00–15:30

Benjamin Nägele und Johanna Edelman

Meldestelle für antisemitische Vorfälle: Antisemitismus erkennen und dagegen vorgehen

20.05.2026 | 13:00–17:30

**Expert/innen-Tagung: Maßnahmen für
Männer – Rollenbilder und Prävention**

- **Emina Šarić**

Prävention in der Jugendarbeit – Jugendliche im Spannungsfeld (ehr)kultureller Lebenswelten

- **Julia Rothbauer & Hamzeh Laila (ÖIF)**

Aus der ÖIF-Praxis: Maßnahmen für Männer

- **Thomas Franklin**

Gewaltmuster erkennen und durchbrechen

● Präsenz in Wien

21.05.2026 | 13:00–16:00

Thomas Mücke

Zum Hass verführt – Möglichkeiten der Deradikalisierung

26.05.2026 | 14:00–15:30

Elisabeth Petz-Höllrigl (ÖIF)

Deutsch für den Gesundheitsbereich mit den digitalen Angeboten des ÖIF

27.05.2026 | 10:00–14:00

Kenan Güngör

Wertevermittlung im Kontext von Integration, Pluralität und Zusammenhalt

27.05.2026 | 14:00–16:30

**Leila Hadj Abdou und
Alexander Spiegelfeld (IOM)**

Migration und Integration in Europa: Trends und Impulse für Österreich

Juni 2026

02.06.2026 | 10:00–14:00

Tuğrul Kurt

Zwischen Religionen: Tradition und Moderne verbinden, Verständnis fördern

02.06.2026 | 13:30–15:30

Daniel Swaton

Gewalt- und Extremismusprävention bei Jugendlichen: Polizeiarbeit in den Schulen

09.06.2026 | 10:00–13:00

Joe Niedermayer (RosaLila PantherInnen)

Sexuelle Vielfalt und Integration

10.06.2026 | 10:00–14:30

Ahmet Toprak

Salafismus: Präventionswissen für die interkulturelle Sozialarbeit

10.06.2026 | 14:00–16:00

Ferdinand J. Haberl

Politischer Islam: Extremismus zwischen globalen Konflikten und lokalen Auswirkungen

11.06.2026 | 10:00–13:30

Köksal Baltacı

Gesundheitskompetenz – was es bei Menschen mit Migrationshintergrund zu beachten gilt

11.06.2026 | 14:00–16:00

Manfred Buchner (MEN Via)

Männer als Betroffene von Menschenhandel in Österreich

15.06.2026 | 13:00–16:00

**Hilde Wolf (FGM/C Koordinationsstelle),
Umya El-Jelede und Friederike Widholm
(FEM Süd)**

Weibliche Genitalverstümmelung (FGM/C) und andere Formen traditionsbedingter Gewalt

17.06.2026 | 14:00–15:30

Marko Milojevic (ÖIF)

Deutsch lernen, lehren und fördern mit KI – Spracherwerb im Wandel

18.06.2026 | 14:00–15:00

Milica Himmer (ÖIF)

Integrationservice des ÖIF für Fachkräfte und Unternehmen

18.06.2026 | 14:00–16:00

Ahmad Mansour

Strategien zur Demokratieförderung und Extremismusprävention

● Präsenz in Wien

Fortbildungsreihe für Deutsch-Lehrkräfte

Die kostenlosen Workshops für Lehrkräfte in Deutsch- und Alphabetisierungskursen vermitteln fachliches Hintergrundwissen und stärken die persönlichen und sozialen Kompetenzen der Lehrenden. Die Workshops dieses Semesters drehen sich unter anderem um die Einbeziehung von künstlicher Intelligenz in den Unterricht, um Frauenförderung und kulturelle Missverständnisse im Deutschunterricht.

Weitere Informationen und Anmeldung unter:
integrationsfonds.at/seminare

Fortbildungsreihe für Deutsch-Lehrkräfte

Zielgruppe

Die Workshops richten sich an Lehrkräfte von Deutsch- und Alphabetisierungskursen für Erwachsene in Österreich. Das kostenlose Fortbildungsprogramm ist primär für Lehrkräfte gedacht, die im ÖIF-Förderprogramm Deutsch & Integration unterrichten. Je nach Verfügbarkeit stehen die Plätze auch allen anderen interessierten Lehrkräften offen. Alle Workshops finden online statt.

Workshop mit Laura Szymanski und Elisabeth Petz-Höllrigl

Mehr aus dem Sprachportal holen: Neue Angebote und didaktische Einsatzmöglichkeiten

Schwerpunkte:	Überblick über neue Inhalte und Angebote am ÖIF-Sprachportal (Unterricht und Selbstlernen)
	Navigation und schnelle Materialsuche: Filtern, Finden, Speichern, Teilen (praxistaugliche Workflows)
	Blended-Learning-Szenarien: Sprachportal als Hausaufgabe bzw. Übungsplan mit Anbindung an Präsenz- und Online-Unterricht

Ziele: ÖIF-Sprachportal und neue Features kennenlernen sowie konkrete Einsatzszenarien für Präsenz- und Online-Unterricht; Inhalte für das selbstständige Lernen nutzbar machen; Sicherheit gewinnen, das Sprachportal im Kursalltag zielgerichtet, differenzierend und zeitsparend einzusetzen

Sprachniveau: alle

Dauer: 3 Unterrichtseinheiten (Online)

Termine: 11.03.2026 | 10:00-12:30 Uhr
23.06.2026 | 14:00-16:30 Uhr

Workshop mit David Stops

Sprachliche Kompetenzen sichtbar machen: Der LASLLIAM-Referenzrahmen im Unterricht

Schwerpunkte: | Ziele, Inhalte und Einsatzmöglichkeiten von LASLLIAM
| „Technical literacy“ (z.B. Buchstaben-Laut-Zuordnung) als Beispielbereich
| Arbeit mit Schreibproben und Evaluationsvorlage zur Diagnose
| Ableitung erster Maßnahmen für eine differenzierte Unterrichtsplanung

Ziele: LASLLIAM-Referenzrahmen kennenlernen; Verstehen, wie sich sprachliche Kompetenzen unter A1 damit beschreiben lassen; einfache Lernstandsdiagnose üben; LASLLIAM für differenzierte Unterrichtsplanung nutzen

Sprachniveau: Alpha-A1

Dauer: 4 Unterrichtseinheiten (Online)

Termin: 17.03.2026 | 15:00–18:15 Uhr

Workshop mit Fatma Akay-Türker

Frauen eine Stimme geben: Empowerment als Bildungsauftrag

Schwerpunkte: | Empowerment und Selbstbestimmung im Unterricht fördern
| Gleichberechtigte Kommunikation: Rollen, Redeanteile, Gesprächsführung
| Praxisbeispiele und Reflexionsphasen
| Stereotype vermeiden, Perspektiven sichtbar machen
| Transfer in die eigene Unterrichtspraxis

Ziele: Strategien kennenlernen, um Frauen (insbesondere muslimische Frauen) im Unterricht sprachlich und persönlich zu stärken; Methoden anwenden, die Empowerment und Selbstbestimmung im Lernprozess fördern; praxistaugliche Tipps für die eigene Unterrichtspraxis erhalten

Sprachniveau: alle

Dauer: 4 Unterrichtseinheiten (Online)

Termin: 07.04.2026 | 15:00–18:00 Uhr

Workshop mit Simone Uebelhart

Phonetik integriert! Effektive Mikro-Übungen für den DaF-Unterricht

Schwerpunkte: Zentrale Bereiche: Vokallänge, Umlaute, Diphthonge, ch-Laute
Wortakzent, Rhythmus und Prosodie
Typische Stolperstellen: Glottisschlag, Silbenstruktur im Auslaut
Mikro-Übungen: Demonstration, gemeinsame Erprobung, Transfer

Ziele: Repertoire an kurzen, wirksamen Aussprache-Mikroübungen für den Kurs ausbauen; Mikro-Übungen ohne zusätzlichen Zeitaufwand in Grammatik-, Wortschatz-, Lese- und Sprechphasen integrieren; typische Stolperstellen wie Glottisschlag, Silbenstruktur und Auslaut systematisch bearbeiten

Sprachniveau: alle

Dauer: 4 Unterrichtseinheiten (Online)

Termin: 05.05.2026 | 14:00–17:00 Uhr

Workshop mit Marje Zschesche-Stock

Stereotypen sowie kommunikative und kulturelle Missverständnisse im Sprachunterricht

Schwerpunkte: Sprache und Kommunikation: kulturelle Werte in Sprache
Typische Missverständnisse: Ursachen, Auflösung, Prävention
Didaktischer Fokus: Perspektivenvielfalt, Reflexion, Handlungsfähigkeit
Methoden und Beispiele: Rollenspiele, Perspektivenwechsel, Bildimpulse, KI-Dialogsimulationen

Ziele: Kulturell geprägte Missverständnisse und stereotype Muster im Unterricht erkennen und didaktisch konstruktiv bearbeiten; Methoden wie Perspektivenwechsel, Rollenspiele oder Bildimpulse erproben; Reflexion, Perspektivenvielfalt und interkulturelle Handlungsfähigkeit fördern

Sprachniveaus: alle

Dauer: 4 Unterrichtseinheiten (Online)

Termin: 19.05.2026 | 14:00–17:00 Uhr

Workshop mit Michaela Kühl

30 KI-Anwendungsfälle für den Sprachunterricht DaZ/DaF

Schwerpunkte:

- 30 konkrete KI-Use-Cases für Unterricht und Vorbereitung
- Anwendungen zu allen Fertigkeiten und Prüfungstraining
- Tool-Einblicke (z.B. ChatGPT, Claude, ElevenLabs, Google AI Studio, Recraft)
- Struktur in Blöcken mit Fragestationen
- Handout mit Beispielprompts

Ziele: Sicherheit im KI-Einsatz gewinnen; 30 praxiserprobte Anwendungen für Vorbereitung und Unterricht kennenlernen; passende Tools und Prompts für verschiedene Fertigkeiten und Niveaus sowie die Prüfungsvorbereitung nutzen

Sprachniveau: alle

Dauer: 4 Unterrichtseinheiten (Online)

Termin: 09.06.2026 | 14:00-17:00 Uhr

Expertinnen und Experten

© Privat



Fatma Akay-Türker ist Autorin und promovierte Historikerin. Derzeit schreibt sie an ihrer Dissertation in Islamischer Theologie. Sie unterrichtet in Wien Türkisch sowie DaF/DaZ und verfügt über langjährige Erfahrung in Schule und Erwachsenenbildung. Ihre wissenschaftlichen Schwerpunkte liegen auf Menschenrechten, Demokratie und Frauenrechten im Koran. Zudem hält sie Workshops und Vorträge zu Radikalismus, Extremismus, Empowerment, Geschlechterrollen und zur Vielfalt muslimischer Frauen.

© Privat



Michaela Kühl studierte Germanistik und Kunstgeschichte und unterrichtet seit 27 Jahren Deutsch als Zweitsprache auf allen Niveaustufen. Sie arbeitet an der VHS Erfurt (A1-B2) und bietet seit über zehn Jahren Lehrkräftefortbildungen an, aktuell mit Schwerpunkt KI im Sprachunterricht und praxiserprobte Anwendungen für Vorbereitung und Unterricht. Ihr Ziel ist es, Lehrenden den KI-Einstieg zu erleichtern.

© Privat



Elisabeth Petz-Höllrigl studierte Translations- und Politikwissenschaften in Graz und Wien. Nach Stationen im Projekt- und Qualitätsmanagement wechselte sie in den Bildungsbereich. Sie ist ISO-zertifizierte DaF/DaZ- und Berufsorientierungstrainerin sowie lizenzierte ÖIF-Lehrkraft und ÖIF-Prüferin. Seit 2024 arbeitet sie im ÖIF-Team Digitales Lernen an der Weiterentwicklung des Sprachportals und verantwortet digitale Fachsprachkurse für Gesundheitsberufe.

© Anke Illing



David Stops studierte Germanistik und Deutsch als Fremdsprache als Lehramt und unterrichtet seit 2013 in unterschiedlichen Kursformaten. Seit 2017 gibt er Fortbildungen für Lehrpersonen im Auftrag des BAMF sowie für Träger der Erwachsenenbildung zu unterschiedlichen Themen. Seine Spezialisierungen sind die Alphabetisierung fremdsprachiger Erwachsener, die Montessoripädagogik in der Erwachsenenbildung sowie neue Medien im Unterricht. Er lebt und arbeitet in Berlin.

© Adrian Almasan



Laura Szymanski ist ausgebildete Elementar-, Hort- und Freizeitpädagogin und studierte Publizistik und Kommunikationswissenschaft an der Universität Wien. Aktuell ist sie im ÖIF für die Entwicklung von Workshops zu Sprachförderprodukten sowie für die redaktionelle und technische Umsetzung am Sprachportal zuständig. Ihre Schwerpunkte sind Spracherwerb, Mehrsprachigkeit und Medienbildung.



Simone Uebelhart studierte Allgemeine Linguistik und Germanistik an der Universität Genf sowie Kognitionswissenschaften an der Universität Wien. Seit 2008 arbeitet sie als DaF/DaZ-Trainerin. Über Theaterpädagogik und eine Schauspielausbildung (Bühnenreife 2024) spezialisierte sie sich auf Phonetik und arbeitet heute sowohl im Einzelcoaching zur Aussprache als auch in Deutschkursen mit systematischer phonetischer Arbeit.



Marje Zschiesche-Stock ist eine erfahrene Dozentin und Fortbildnerin. Sie hat in Institutionen und Bildungseinrichtungen weltweit Lernende aller Altersstufen in deutscher Sprache und Kultur unterrichtet. Als Expertin in der Lehrerfortbildung bildet Zschiesche-Stock Deutschlehrkräfte rund um den Globus aus und unterstützt sie dabei, moderne Methoden des Zweitspracherwerbs erfolgreich in digitalen Lernumgebungen umzusetzen. Sie ist als Fortbildungsreferentin für den Cornelsen Verlag tätig.

Terminübersicht

März 2026

11.03.2026 | 10:00-12:30

**Laura Szymanski und
Elisabeth Petz-Höllrigl**

Mehr aus dem Sprachportal holen:
Neue Angebote und didaktische
Einsatzmöglichkeiten

17.03.2026 | 15:00-18:15

David Stops

Sprachliche Kompetenzen sichtbar machen:
Der LASLLIAM-Referenzrahmen im
Unterricht

April 2026

07.04.2026 | 15:00-18:00

Fatma Akay-Türker

Frauen eine Stimme geben: Empowerment
als Bildungsauftrag

Mai 2026

05.05.2026 | 14:00-17:00

Simone Uebelhart

Phonetik integriert! Effektive Mikro-
Übungen für den DaF-Unterricht

19.05.2026 | 14:00-17:00

Marje Zschiesche-Stock

Stereotypen sowie kommunikative
und kulturelle Missverständnisse im
Sprachunterricht

Juni 2026

09.06.2026 | 14:00-17:00

Michaela Köhl

30 KI-Anwendungsfälle für den
Sprachunterricht DaZ/DaF

23.06.2026 | 14:00-16:30

**Laura Szymanski und
Elisabeth Petz-Höllrigl**

Mehr aus dem Sprachportal holen:
Neue Angebote und didaktische
Einsatzmöglichkeiten

Frauen stärken, Integration fördern

Persönliche Beratung und Integrationsangebote für Migrantinnen.

Sprechstunden, Seminare und
Exkursionen zu den Themen
Beruf und Bildung, Deutschkurse,
Gesundheit, Familie, Gewalt-
schutz und Selbstbestimmung.
Das Angebot ist kostenlos.

ÖIF-FRAUENZENTRUM WIEN

Landstraßer Hauptstraße 26, 1030 Wien
050 46 88
frauen@integrationsfonds.at

ÖIF-FRAUENZENTRUM STEIERMARK

Reitschulgasse 19, 8010 Graz
050 46 88
frauen.stmk@integrationsfonds.at

In allen ÖIF-Integrationszentren gibt es
spezielle Angebote für Frauen.

FRAUENZENTRUM



integrationsfonds.at/frauen

ÖIF ÖSTERREICHISCHER
INTEGRATIONS
FONDS



Sprachportal

Deutsch lernen

Kostenlos und ortsunabhängig Deutsch lernen.
Sprachkurse von A1 bis B2. Jede Woche mehr als
70 Online-Kurstermine, auch am Wochenende
und zu Randzeiten. Ohne Anmeldung!

Online-Kursformate



Sprachkurse A1, A2, B1, B2

Standardkurse mit Alltagsthemen wie Wohnen, Arbeit und Gesundheit mit Österreichbezug



Prüfungsvorbereitung

Erfolgreich für die Prüfung vorbereiten
(für die Niveaustufen A1 bis B2)



Erste Schritte in Österreich

Deutschkurse mit sprachlicher Unterstützung
auf Arabisch und Dari/Farsi (A1)



Deutsch für die Arbeit

Deutsch für verschiedene Branchen
wie Pflege oder Gastronomie



Onlinekurs „Sprechen“

Konversationskurs: Auf Deutsch
über Themen aus dem Alltag sprechen

Täglich,
live und
kostenlos

